



November 2011

Themen der Ausgabe

- Cluster Finanzdienstleistungen: 5. Bayerischer Finanzgipfel
- Cluster Druck und Printmedien: Mit Innovationsmanagement fit für die Zukunft
- Cluster Nanotechnologie managt das ZIM-NEMO Netzwerk Nanosilber
- Cluster im Überblick – Cluster Mechatronik und Automation
- Cluster Ernährung unter neuem Dach

Cluster Finanzdienstleistungen organisiert 5. Bayerischen Finanzgipfel



Martin Zeil – Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

„Beispiellose Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten führten in den vergangenen Jahren zu extremer Unsicherheit im Finanzsektor. Die aktuelle

Staatsschuldenkrise führt die Brisanz der Situation erneut vor Augen. Unser Ziel kann nur ein Europa auf der Basis solider Finanzen, einer stabilen Währung und hoher Wettbewerbsfähigkeit sein“, so Staatsminister Martin Zeil beim fünften Bayerischen Finanzgipfel. Die Clusterplattform Finanzdienstleistungen, das Bayerische Finanz Zentrum BFZ, hat den fünften Bayerischen Finanzgipfel am 27. Oktober 2011 dem Thema „Finanzierung und Versicherung der Wirtschaft – Regulierung zwischen Risikovorsorge und Wachstum“ gewidmet, um auf Interdependenzen von Wirtschaftssektoren und die daraus resultierenden Abhängigkeiten des Wachstums aufmerksam machen.

Moderiert von den Clustersprechern Prof. Dr. Wolfgang Gerke und Prof. Dr. Elmar Helten diskutierten zahlreiche hochkarätige Experten, wie z.B. Dr. Jens Weidmann, Präsident der Deutschen Bundesbank, Dr. Torsten Oletzky, Vorsitzender des Vorstands der ERGO Versicherungsgruppe AG, Gerd Häusler, Vorsitzender des Vorstands der Bayern LB und Georg Denoke, Mitglied des Vorstands der Linde AG, das hochaktuelle Thema der Kredit-, Versicherungs- und Realwirtschaft vor über 350 Gästen.

Weitere Informationen: www.finanzgipfel.org

Cluster Druck und Printmedien: Mit Innovationsmanagement fit für die Zukunft

Innovation ist ein heute viel und gerne genutztes Schlagwort, doch kann ich Innovationen steuern und gezielt hervorbringen? Wenn dies möglich sein sollte, wie stellt man das an? Um diese Fragen zu beantworten und das notwendige Fachwissen in die Unternehmen zu bringen, führt der Cluster Druck und Printmedien mehrmals jährlich gemeinsam

mit der Wirtschaft die bundesweit einmalige Schulung zum „Innovationsmanager Print“ durch. Binnen zehn Tagen, die auf vier Module aufgeteilt sind, erfahren die Teilnehmer dabei neuestes Fachwissen aus den Bereichen Unternehmensstrategie, Geschäftsmodelle, Projektmanagement, psychologische Aspekte und Schutzrechte.

November 2011

Die enge Kooperation mit der Wirtschaft erlaubt es dabei, neben den theoretischen Inhalten auch etwas zur Umsetzung in der Praxis und zu Erfahrungen mit den unterschiedlichen Konzepten zu vermitteln. Pro Seminare durchgang, der zweite startete im Oktober diesen Jahres, beteiligen sich fünf Branchenunternehmen am Innovationsmanager Print. Diese stellen die Finanzierung sicher und entsenden im Gegenzug je drei Teilnehmer. Hierbei handelt es sich in der Regel um zwei Personen aus Kundenunternehmen und eine Person aus dem eigenen Unternehmen. Darüber hinaus gestalten die fünf Unternehmen je einen Tag im eigenen Haus, an denen die Teilnehmer mehr über die Innovationsprozesse und Konzepte in der Praxis erfahren. Die theoretischen Grundlagen vermitteln erfahrene Referenten, mit denen der Cluster in engem Kontakt steht. Somit ergeben sich fünf Tage Theorie und fünf Tage Praxis, die den Teilnehmern ein umfassendes Bild des Innovationsmanagements vermitteln.



Die Teilnehmer des „Innovationsmanagers Print“, der im Oktober startete.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmen konnte zudem ermöglicht werden, dass die gesamte Wertschöpfungskette, vom Maschinenhersteller über das Handelsunternehmen bis hin zum mittelständisch geprägten Druckbetrieb bei dieser wichtigen Thematik an einem Tisch sitzt und die Teilnehmer

sich durch den persönlichen Kontakt weiter vernetzen. In Zeiten struktureller Marktveränderungen und wachsender Wettbewerbsintensität ein entscheidender Vorteil für den Standort Bayern!

Weitere Informationen:
www.cluster-print.de

Cluster Nanotechnologie managt ZIM-NEMO Netzwerk NanoSilber



Sitzung des Netzwerkes NanoSilber beim Cluster Nanotechnologie. Die Leinwand zeigt vergrößerte Stofffasern, die mit Nanosilber antibakteriell ausgestattet sind.

„Nanosilber verantwortungsbewusst weiterentwickeln“ – unter diesem Motto koordiniert das Cluster Nanotechnologie das Netzwerk NanoSilber. Das Netzwerk besteht aus 6 KMUs, einer Stiftung, einem Verband und einer Universität unter Federführung des Clusters Nanotechnologie. Die Etablierung des Netzwerkes NanoSilber unterstützt die beteiligten Partner beim Informationsaustausch, der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Initiierung künftiger Projekte. Die F&E-Projekte zielen auf Nutzung der Chancen und Minimierung der Risiken von Nanosilber ab.

Das Netzwerk wurde neu gegründet und wird vom Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM-NEMO) gefördert. Nanoskaliges Silber ist ein Material mit hohem technischen Potenzial und vielversprechenden Eigenschaften, die in vielen Anwendungen erhebliche Fortschritte ermöglichen. Silber hat eine hervorragende elektrische Leitfähigkeit, sowie eine hohe Wärmeleitfähigkeit, darüber hinaus zeigt Silber schon in geringer Konzentration seine antibakterielle Wirkung. Alternativ-Materialien gleicher Wirksamkeit sind zum Teil gefährlicher und müssen in höheren

Mengen eingesetzt werden. Durch Nanosilber können die spezifischen Eigenschaften von Silber als Element (Ag) genutzt werden. Hinzu kommt allerdings eine deutlich erhöhte Wirksamkeit von Nanosilber im Vergleich zu elementarem Silber. Allerdings müssen zur sicheren Anwendung noch wichtige Fragen geklärt werden.

Herausforderungen bestehen in Verarbeitungsfragen, im Arbeitsschutz, im Kontakt mit Mensch und Umwelt, sowie in der Entsorgung. Aufgrund der komplexen Probleme ist eine sachliche Auseinandersetzung entscheidend, um die wirtschaftlichen Potenziale des Nanosilbers richtig zu bewerten und eine vernünftige Risikoeinschätzung zu erlangen. Aufklärungsarbeit und Information über bereits erarbeitete Erkenntnisse sind daher wichtige Bestandteile der Netzwerkarbeit.

Weitere Informationen finden Sie ab
1. Dezember unter: www.nanosilber.de



Cluster im Überblick Cluster Mechatronik und Automation

Mechatronik, interpretiert als Paradigma oder Leitbild für eine interdisziplinäre Produktentwicklung bzw. die dementsprechende Organisation des gesamten Produktentstehungsprozesses, ist für viele Hightech-Branchen von großer Bedeutung. Produktinnovationen entstehen immer häufiger an den Nahtstellen klassischer Technologien und sichern genauso wie eine hocheffiziente und -qualitative industrielle Automation die globale Wettbewerbsfähigkeit unseres Produktionsstandortes Bayern. Mittlerweile nutzen ca. 200 Unternehmen und Forschungs- bzw. Entwicklungsinstitutionen die Plattformen des Cluster Mechatronik & Automation.

Der Cluster Mechatronik & Automation e.V. mit Sitz in Augsburg ist auf das im Jahr 2000 im Rahmen der bayerischen High-Tech-Offensive initiierte Bayerische Kompetenznetzwerk Mechatronik zurückzuführen. Er ist ein Beleg für die nachhaltige Innovationsförderung der bayerischen Wirtschafts- und Technologiepolitik. Unter den derzeit 97 Vereinsmitgliedern und rund 100 Partnern finden sich bekannte, weltweit agierende Großunternehmen, eine Vielzahl an innovativen mittelständischen und kleineren bayerischen Technologieunternehmen sowie viele Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen.

Derzeit sieben Themengruppen

In fokussierten Themengruppen diskutieren Clustermitglieder strategisch wichtige Fragestellungen bzw. die Potenziale von Mechatronik & Automation für deren technische Lösungen; oder sie formulieren gemeinsame Positionen oder erarbeiten gemeinsam Leitfäden, wie den zur sicheren Verwendung von Open-Source-Softwarebausteinen in Unternehmenssoftware. Weitere Beispiele für Themengruppen im Cluster Mechatronik & Automation sind „Effiziente Antriebstechnik“, „Mikro-Mechatronik“, „Adaptronik“ oder „Leichtbau-Automation“.

Vier Geschäftsfelder

Clusterakteure können im Bereich der **Kommunikation** das anspruchsvolle Programm an Informationsplattformen nutzen, um Kontakte zu potenziellen



Heiko Bartschat,
Geschäftsführer
des Clusters
Mechatronik &
Automation

Geschäftspartnern auf- und auszubauen. 2010 hat der Verein insgesamt 81 Veranstaltungen mit insgesamt mehr als 4.100 Teilnehmern durchgeführt. Mehr als 4.000 Abonnenten, die meisten davon Entscheider aus Entwicklung oder Produktion, zählt der monatlich erscheinende Newsletter mechatroniknews.

Dazu kommen zahlreiche Aktivitäten im Bereich Transfer bzw. **Kooperation**. Der Expertenaustausch in fachspezifischen Cluster-Workshops ist ein Weg, um Projektergebnisse zu diskutieren, gemeinsame Interessen zu identifizieren oder neue Themengruppen zu formieren. Dort wiederum entstehen Projektideen und -konsortien. Über 80 Forschungs- und Entwicklungsprojekte wurden bisher gemeinsam mit den Netzwerk- bzw. Clustermitgliedern initiiert und vom Clustermanagement teilweise koordiniert. Für die meisten davon konnte in Zusammenarbeit mit den Projektträgern öffentliche Forschungsprogramme eine staatliche Förderung realisiert werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen des Cluster Mechatronik & Automation e.V. ist **Qualifikation**. Das Thema spielt vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und des aktuellen Fachkräftemangels eine wachsende Rolle. Die Aktivitäten reichen hier von Nachwuchsförderung wie beispielsweise der Unterstützung der First Lego League in Bayern über unterschiedliche Qualifikationsprojekte bis

zu innovativen Konzepten für die akademische Weiterbildung.

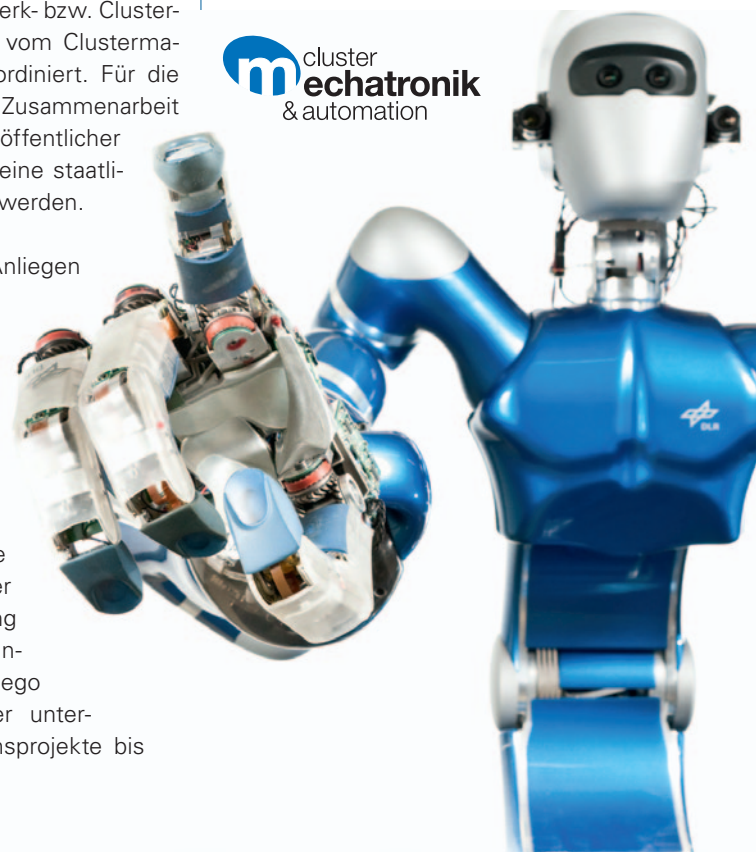
Der Verein setzt erfolgreich auf weiteres Wachstum, um den bayerischen Wissensvorsprung im Bereich Mechatronik zu sichern. Gleichzeitig verstärkt er seit mehreren Jahren das Engagement zur **Internationalisierung** in Form von länderübergreifenden Veranstaltungen oder Unterstützung der Mitgliedsfirmen bei Auslandsaktivitäten. Besonders zu erwähnen ist das vom Cluster Mechatronik & Automation initiierte Internationale Forum Mechatronik, das 2011 in Cham/Ostbayern mit mehr als 200 Teilnehmern stattfand. Kooperationsmöglichkeiten in den Wirtschaftsräumen „Asien-Pazifik“ und „Mittlerer Osten“ ergänzen die Engagements zur Zusammenarbeit mit europäischen Wirtschaftsregionen wie beispielsweise in Dänemark oder den Niederlanden.

Weitere Informationen:

www.cluster-ma.de

Ein Musterbeispiel für bayerische Mechatronikkompetenz: JUSTIN, der Assistenzroboter des DLR

 cluster
mechatronik
& automation



November 2011

Cluster Ernährung unter neuem Dach

Die im Jahr 2010 durchgeführte Begutachtung der Cluster-Offensive Bayern, die den Cluster Ernährung zur Spitzengruppe zählt, verdeutlicht: Das Cluster-Konzept des Clusters Ernährung wird von der bayerischen Land- und Ernährungswirtschaft sehr gut angenommen.

Im Rahmen der zweiten Förderperiode wird das Profil des Clusters Ernährung gezielt weiter geschärft. Basis bilden hierfür die bereits durchgeführten Maßnahmen sowie die erfolgreichen Netzwerkbildungen. Als Schwerpunkte werden bis 2015 die Bereiche „Regionale Wertschöpfungsketten“, „Innovationsmanagement“ sowie „Internationalisierung“ weiter ausgebaut. Entsprechende Maßnahmen sind bereits in der Konzeptions-, teilweise auch schon in der Realisierungsphase, wie z.B. die Qualifizierung zum Käse-Sommelier und die Einführung eines Innovationskonzepts.

Als Trägerorganisation fungierte bis Ende August 2011 das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF). Seit dem 1. September 2011 steht der Cluster unter dem Dach des neu gegründeten Kompetenzzentrums für

Ernährung (KErn) in Kulmbach. Das KErn mit seinen zwei Standorten Freising und Kulmbach hat die Aufgabe, staatliche und private Forschungseinrichtungen der Ernährung eng mit der Ernährungswirtschaft, Dienstleistern und Verbrauchern zu verknüpfen. Ziel ist es, den Informationsfluss zwischen allen beteiligten Gruppen zu erleichtern und das aktuelle Ernährungswissen rasch in die Praxis zu überführen. So entwickelt das Zentrum auch maßgeschneiderte Ernährungs- und Pflegekonzepte für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen.

Organisatorisch besteht das KErn aus den drei Säulen

1. Wissenschaft,
2. Ernährungsinformation und Wissenstransfer sowie
3. Ernährungswirtschaft und Produktion.

Der Cluster bildet dabei den Bereich „Ernährungswirtschaft und Produktion“ ab.

Weitere Informationen:

www.cluster-bayern-ernaehrung.de



Das Team des Clusters Ernährung (v.l.n.r.): Karola Schober, Dr. Adriano Profeta, Dr. Michael Lüdke, Stephan Haase, Barbara Peetz-Honeycutt

Termine

Cluster Automotive:

14. Kooperationsforum Bordnetze Hochvolt – Leichtbau – Automatisierung
30. November 2011, München

Cluster Energietechnik:

Cluster-Forum Windenergie Komponenten – Systeme – Konzepte
6. Dezember 2011, Nürnberg

Cluster-Treff Medizintechnik:

Mikrosystemtechnik für die Medizin
7. Dezember 2011, Mainz

Cluster IuK:

Innovation Forum „Smart Mobile Apps“ 2011
7. Dezember 2011, München

Cluster Sensorik:

Kolloquium Mikrosystemtechnik
20. Dezember 2011, Regensburg

Cluster Bahntechnik:

International BtoB Meetings for the Railway Industry
7./8. März 2012, Lille, Frankreich

Cluster Neue Werkstoffe:

Symposium mit begleitender Fachausstellung: Material Innovativ
14. März 2012, Rosenheim

Weitere Termine:

www.cluster-bayern.de/veranstaltungen

Impressum

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie
Prinzregentenstraße 28
80538 München
Tel.: +49 89 2162-0
Fax: +49 89 2162-2760
cluster@stmwivt.bayern.de
www.cluster-bayern.de